

☞ Damenwahl ohne Kontroverse: AG Frauen befragt Landtagskandidaten

Kerstin Rickert am 02.05.2017 um 00:00 Uhr

Minden (kr). Bei einer klassischen Damenwahl, also der Aufforderung der Herren durch die Damen zum Tanz, wären wohl einige Frauen leer ausgegangen. Sie waren deutlich in der Überzahl am Donnerstagabend im E-Werk. Den heimischen Landtagskandidaten gut zwei Wochen vor der NRW-Wahl auf den Zahn zu fühlen, hatte sich die Arbeitsgemeinschaft von Frauengruppen im Mühlenkreis auf die Fahnen geschrieben und unter dem Motto „Damenwahl“ zu einer Frage- und Antwortstunde eingeladen.

Zähne zeigte keiner der Kandidaten. Das Zusammentreffen verlief harmonisch und sachorientiert. Für Berührungspunkte, die zum offenen Schlagabtausch hätten führen können, hatten die Organisatorinnen gar nicht erst gesorgt. Mit Kirstin Korte (CDU), Christina Weng (SPD), Bettina Fuhg (Grüne) und Siegbert Molitor (Piraten) äußerten sich vier Kandidaten der derzeit im Landtag vertretenen Parteien. In Zweier-Gesprächen stellten sie sich den Fragen zu vorher festgelegten, unterschiedlichen Themen. Im Anschluss hatten die Zuhörer Gelegenheit, ihre Fragen auf Bierdeckeln zu notieren. Nikolaus Netzel (FDP) war der Einladung wegen anderer Verpflichtungen nicht gefolgt.

Mehr Wertschätzung statt zunehmender Gewaltbereitschaft gegenüber Polizisten wünscht sich Christina Weng, die von Verdi-Gewerkschafterin Heidi Bierbaum zum Thema Sicherheit befragt wurde. Ihr sei an ausreichender Polizeipräsenz gelegen, Bezirksbeamte als Ansprechpartner vor Ort schließe das ebenso ein wie eine stärkere Präsenz von Streifenwagen. Mit der von der Landesregierung beschlossenen Aufstockung des Personals sei der Kreis Minden-Lübbecke für die Zukunft gut aufgestellt. Weng ist außerdem dafür, dass große Vereine selbst für die Kosten aufkommen, die für die Sicherheit bei Fußballspielen anfallen.

Um das Thema Bildung und Schule drehten sich die Fragen von Imina Ibrügger, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, an Siegbert Molitor. Der Pirat plädiert für kostenfreie Bildung. Zur Frage der Finanzierung,

insbesondere auch im Hinblick auf eine Qualitätssteigerung im Offenen Ganztage, gibt es von ihm wenig befriedigende Antworten. Er empfiehlt, „den Wert des Geldes zu schätzen, dann wäre mehr Geld für Kinder da“ und schlägt vor, „die Rangfolge der Ausgaben anders zu ordnen“. Zur viel diskutierten Schulzeit an Gymnasien, G8 oder G9, hat Molitor einen Vorschlag: „Sechs Jahre Orientierungsphase und Wahlmöglichkeit in der Oberstufe.“ Eher tendiere er zu G9, um den Schülern nicht ihre Kindheit rauben: „Wir müssen immer länger arbeiten, warum also auch noch früher damit anfangen.“ Inklusion hält Molitor „grundsätzlich für eine gute Sache“, nennt die Umsetzung aber „chaotisch in allen Bereichen und nicht genügend vorbereitet“.

Quartiersentwicklung stand im Fokus des Fragenkatalogs von Ulrike Kolbe, Vorsitzende Netzwerk Haushalt, an Bettina Fuhg. Die Grünen-Politikerin machte auf bereits existierende Förderprogramme des Landes für strukturschwache Quartiere und zur Stadtentwicklung aufmerksam. Mehr Stadtentwicklungsplanung vor Ort wünscht sie sich, um den Masterplan zur Unterstützung der Kommunen umzusetzen. Und: „Eine Milieuschutzsatzung könnte die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen einschränken und die Höhe von Mieten begrenzen.“

Kirstin Korte stellt sich Fragen zur Arbeitsmarktpolitik. Mit ihrem Eingangsstatement „Keine Versprechungen“ trifft sie den Nerv der Zuhörer, ebenso mit ihrer Meinung, „Menschen, die aus irgendwelchen Gründen aus dem Arbeitsmarkt herausgefallen sind“ Begleitung zur Seite zu stellen, um sie in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Vom bedingungslosen Grundeinkommen hält die CDU-Politikerin ebenso wenig wie von der Idee, Qualifizierungen für Langzeitarbeitslose gesetzlich zu fixieren. Bei der Lohnentwicklung im sozialen Bereich setzt Korte auf Tariftreue. Der Wunsch nach bestmöglicher Kinderbetreuung setze Qualität voraus, die auch bezahlt werden müsse. Die Elternbeiträge komplett zu streichen, lehnt sie daher im Gegensatz zu Molitor ab.

URL: http://www.mt.de/lokales/minden/21767462_Damenwahl-ohne-Kontroverse-AG-Frauen-befragt-Landtagskandidaten.html

Copyright © Mindener Tageblatt 2017

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

